

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,  
Gleichstellung, Flucht und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Frau Ministerin Josefine Paul  
40190 Düsseldorf

Bielefeld, den 20.04.2023

## **Bielefelder Trägerschreiben zur Situation der Kindertagesbetreuung**

Sehr geehrte Frau Ministerin Paul,

das Kita-System kippt, es ist massiv unterfinanziert. Ein neues Kinderbildungsgesetz muss für bessere Arbeitsbedingungen in den Kitas sorgen. Die heutige Gesetzeslage führt dazu, dass Träger mit dem Rücken an der Wand stehen und die Entscheidung treffen müssen, Kitas ab- oder aufzugeben. Es handelt sich hier um ein strukturelles Problem in der Kita-Landschaft. Es bedarf der Zusammenarbeit von Bund, Ländern, Kommunen, Trägern und Kitas, um ein abgestimmtes und verzahntes Maßnahmenbündel für diese Herausforderungen zu entwickeln.

Wir fordern die Politik auf, bereits vor der für 2026 angekündigten KiBiz-Revision für eine Entlastung des Kita-Systems zu sorgen. Weitgehende Maßnahmen sind bereits zum jetzigen Zeitpunkt notwendig.

Allein in NRW fehlen in 2023 rund 60.000 Fachkräfte. Die Arbeit dieser fehlenden Fachkräfte kann nicht durch das bestehende Personal aufgefangen werden. Hinzu kommen kurzfristige Ausfälle von Personal durch Erkrankungen. Der Personalmangel führt dazu, dass der Rechtsanspruch der Kinder auf einen Betreuungsplatz gefährdet ist, da die erforderlichen Fachkräfte in den Kitas nicht vorhanden sind. Ein weiterer Ausbau der Betreuungsplätze ist vor diesem Hintergrund kaum umsetzbar, da die Personalbesetzung neuer Einrichtungen nur Verschiebungen des Personals aus Bestandseinrichtungen bedeutet. Diese sind dann wiederum unterbesetzt. In Bielefeld werden perspektivisch noch 900 neue Kita-Plätze benötigt, um den vorhandenen Bedarf zu decken. Die Ad-hoc-Maßnahmen zum Fachkräftemangel, die Sie mit Ihrem Schreiben vom 07.02.2023 angekündigt haben, können allenfalls einen Anfang darstellen.

Zentral ist eine auskömmliche Finanzierung, die u.a. auch die Möglichkeit bietet, angemessene Gehälter zu zahlen, um die Arbeit in einer Kindertageseinrichtung attraktiver zu machen. Viele Träger haben die bisherigen Tarifsteigerungen im TVöD vollumfänglich umgesetzt oder sich daran orientiert, um als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben. Dies zieht eine

---

### **Ansprechpersonen für die Bielefelder Kita-Träger**

Evangelischer Kirchenkreis Bielefeld  
Melanie Hoffmann  
Geschäftsführung Kindertagesstätten  
Marktstraße 7 | 33602 Bielefeld  
Tel.: 0521 58 37 176  
Mail: [melanie.hoffmann@kirche-bielefeld.de](mailto:melanie.hoffmann@kirche-bielefeld.de)

Wirbelwind gGmbH  
Jana Marnitz  
Geschäftsführung  
Am Möllerstift 22 | 33647 Bielefeld  
Tel.: 0521 44 70 83 83  
Mail: [marnitz@wirbelwind-kita.de](mailto:marnitz@wirbelwind-kita.de)

massive Unterfinanzierung nach sich, welche die Träger nur für einen kurzen Zeitraum vorfinanzieren können. Ein Ausbau der Ausbildungsplätze für Erzieher\*innen, wie er in Bielefeld aktuell angestrebt wird, ist vor diesem Hintergrund nicht möglich. Vielen Trägern fehlen die finanziellen Kapazitäten, um (zusätzliche) Ausbildungsplätze zum nächsten Kindergartenjahr anzubieten. Teilweise muss Personal abgebaut werden, um die Unterfinanzierung zu kompensieren. Die beiden zusätzlichen Regenerationstage, die der TVöD vorsieht, müssen sich in den Gesamtpersonalkraftstunden widerspiegeln. Es braucht neue Einsatzmöglichkeiten für die Absolvent\*innen akademischer Ausbildungen mit attraktiver Bezahlung sowie erweiterte Einsatzmöglichkeiten für Ergänzungskräfte in den Gruppen mit Kindern unter drei Jahren.

Selbst wenn die Stellen nach aktuellem Personalschlüssel besetzt wären, so wäre die heutige gesetzliche Personalausstattung nach dem Kinderbildungsgesetz nicht kindgerecht. So müssen aktuell viele Träger und Kitas organisatorische Maßnahmen ergreifen und zeitweise Öffnungs- und Betreuungszeiten reduzieren oder lieb gewonnene Angebote streichen, um das Wohl der Kinder sicherzustellen. Auch wenn die Gesamtpersonalkraftstunden vollumfänglich erfüllt sind, reichen diese nicht aus, um die Vertretung von Krankheits-, Urlaubs- und Fortbildungszeiten abzudecken. Neben den Trägeranteilen finanzieren die Träger aus Eigenmitteln einen hohen Anteil der erforderlichen Personalressourcen.

Kita-Träger müssen von der Zahlung von Trägeranteilen befreit werden und benötigen eine höhere Refinanzierung von Personalkosten in der Verwaltung, da sie nur so langfristig in der Lage sein werden, weiterhin Kitas zu betreiben.

U.a. durch die Corona-Pandemie hat die Gesellschaft die Notwendigkeit der frühkindlichen Bildung entdeckt und die Bedeutung von Kindertageseinrichtungen als wichtige Bildungsinstitution wieder in das gesellschaftliche Bewusstsein gerückt. Gleichzeitig sind die Erwartungen an Kitas enorm gestiegen, besonders durch die Anforderungen im Rahmen der Betreuung von Kindern mit sozialen Teilhabebedarfen und im Kinderschutz. Die Leitungsaufgaben sind stetig gewachsen, so dass eine gute Wahrnehmung der Leitungstätigkeiten nur durch eine Entlastung über Bürokräfte in den Kitas möglich ist. Fachkräfte benötigen mehr Zeitressourcen für die mittelbare und unmittelbare pädagogische Arbeit.

Die pädagogischen Fachkräfte sind erschöpft. Dieses ist in der ganzen Kita-Landschaft zu beobachten. Kurzfristig werden in den Kitas daher gesetzlich verankerte Assistenzkräfte wie Alltagshelfer\*innen benötigt, um die Fachkräfte zu entlasten.

Gleichzeitig gilt es zu verhindern, dass eine Deprofessionalisierung der Kita-Kräfte dadurch entsteht, dass zu viele Quereinsteiger\*innen oder pädagogisch nicht geschulte Kräfte in den Kitas tätig werden.

Für angehende Erzieher\*innen müssen in den Berufskollegs mehr Schulplätze geschaffen werden. Für die Ausbildung von Studierenden im dualen Studium der Kindheitspädagogik und der Sozialen Arbeit muss es für Träger im Rahmen des § 46 KiBiz analog der praxisintegrierten Ausbildung zur / zum Erzieher\*in einen Zuschuss für die Qualifizierung geben.

Die Wertschätzung der Care-Arbeit in den Kitas muss durch gute Öffentlichkeitsarbeit gefördert werden, auch um junge Menschen für das Berufsbild der sozialpädagogischen Fachkraft zu begeistern. Die Arbeit der pädagogischen Fachkräfte ist systemrelevant und eine Grundvoraussetzung für die weitere Bildungsarbeit in den Schulen. Unter guten Rahmenbedingungen ist die Tätigkeit in einer Kita höchst erfüllend und sinnstiftend. Für Erzieher\*innen und Studienabsolvent\*innen bieten Kitas unterschiedlichste Einsatz- und Tätigkeitsfelder und Entwicklungsperspektiven.

Kurzfristig kann der Kollaps der Kitas nur gestoppt werden, wenn die Erwartungen an die Kitas reduziert werden, bis entlastende Maßnahmen und ein neues KiBiz zur Verfügung stehen. Das System ist heillos überfordert und überlastet. Die Grundbedürfnisse der Kinder und die Sicherstellung der Aufsichtspflicht müssen im Fokus der Fachkräfte stehen.

Mit freundlichen Grüßen

Jana Ruth Marnitz  
Geschäftsführerin  
Wirbelwind gGmbH

Melanie Hoffmann  
Geschäftsführerin Kindertageseinrichtung  
Ev. Kirchenkreis Herford